

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich



Foto: Marcella Miriello - stock.adobe.com

Lawinen-Hunde

Retter in Eis und Schnee

Was sind Lawinen-Hunde?

Lawinen sind Schnee-Massen, die sich von Berg-Hängen ablösen und hinunter stürzen. Schnee-Lawinen können Menschen verschütten. Diese Menschen müssen dann schnell gefunden werden. Denn sie sind in Lebensgefahr. Mit Lawinen-Hunden kann man nach diesen Menschen suchen, um sie zu retten. Sie helfen den Rettungs-Teams. Lawinen-Hunde haben eine sehr empfindliche Nase. Sie können Menschen sogar unter 4 Meter dickem Schnee aufspüren.

Regelmäßiges Training ist wichtig

Lawinen-Hunde müssen regelmäßig trainieren. Zuerst

lernen sie, einen versteckten Gegenstand zu finden. Später üben die Hunde Such-Aktionen. Zum Beispiel versteckt sich ein Mensch in einer Höhle unter dem Schnee. Der Lawinen-Hund sucht dann den versteckten Menschen. Nach dem Training wird er mit Leckerlies belohnt. Besonders junge Hunde müssen sehr viel üben.

Lawinen-Hunde bekommen auch Flug-Training

Manchmal fliegt das Rettungs-Team mit einem Hubschrauber zum Einsatz-Ort. Die Lawinen-Hunde müssen auch mitfliegen. Manche Hunde haben Angst davor. Deshalb muss man vorher mit den Hunden das

Fliegen üben. Die Hunde bekommen dabei sehr viel Lob. So gewöhnen sie sich noch schneller an das Fliegen. Sie haben dann keine Angst mehr.

Die Hunde-Rasse ist wichtig

Nicht jeder Hund kann ein Lawinen-Hund werden. Bernhardiner sind zum Beispiel sehr groß und stark. Für einen Lawinen-Hund sind sie aber zu schwer. Sie würden schnell in den Schnee einbrechen. Manche Hunde-Rassen sind aber sehr gut als Lawinen-Hund geeignet. Zum Beispiel: Schäferhunde. Oder Golden Retriever. Außerdem müssen die Hunde sehr schlau und menschen-bezogen sein.

Kirsten Kuke

Spaziergang mit Begleitung

Alpaka- und Lama-Wanderungen in der Nähe von Göttingen



Foto: Jasmin Süßmeyer

Alpakas und Lamas sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Bunte Lamas findet man auf Tassen, T-Shirts oder als Kuschel-Tiere. Fotos von kuscheligen Alpakas mit lustigen Frisuren sieht man immer öfter.

Alpaka-Wanderungen

Wer so ein Tier gerne selber treffen möchte, hat dazu eine besondere Möglichkeit: eine Alpaka-Wanderung oder eine Lama-Wanderung.

Für die Wanderung fährt man zu einem Hof mit Alpakas oder Lamas. Oft erzählen die Besitzer zuerst etwas über die Tiere. Zum Beispiel über die Haltung von den Tieren oder was man aus der Wolle alles machen kann. Zum Beispiel: Weiche Socken oder andere Kleidungs-Stücke. Die Wolle hält sehr warm.

Dann geht es los: Die Tiere bekommen eine Leine umgelegt. Daran werden sie von den Besuchern geführt. In einer kleinen Besucher-Gruppe geht man mit den Tieren spazieren. Die Tiere sind ganz lieb. Sie sind an Menschen gewöhnt.

Aber Achtung: Die Tiere haben oft ihren eigenen Willen. Manchmal haben sie keine Lust. Dann bleiben sie zum Beispiel einfach auf der Stelle stehen. Oder sie legen sich hin. Dann muss man auf die Tiere warten.

Roswitha L. interessiert sich für Lamas und Alpakas. Sie hat eine Alpaka-Wanderung gemacht. Sie sagt: „Die Wanderung hat wirklich Spaß gemacht. Die Tiere haben alle einen eigenen Charakter. Manche Tiere laufen gerne am Anfang der Gruppe. Andere

bleiben oft stehen und fressen zwischendurch. Ich konnte die Tiere auch anfassen. Das Fell war sehr weich. Ich habe gemerkt: Die Tiere vertrauen den Menschen.“

Lamas in der Nähe von Göttingen

Auch in der Nähe von Göttingen gibt es einen Hof mit Lamas und vielen anderen Tieren: Oscars Farm ist in Hardeggen. Hier gibt es Pferde, Kühe, Trampel-Tiere und auch Lamas. Mehr Informationen zu der Farm gibt es hier: <https://oscars-farm.de/>

Lama-Wanderungen gibt es auch in der Nähe von Friedland. Mehr Informationen gibt es hier: <https://www.lama-trekking.de/wandern-mit-lamas/>

Jasmin Süßmeyer

Was wissen Sie über **Ostern**?

Ein Oster-Quiz



Foto: Mylene2401 auf Pixabay

Viele Menschen feiern in Deutschland das christliche Fest Ostern. Dieses Jahr ist Ostern am 4. April. Heute sind Sie gefragt. Was wissen Sie über das christliche Oster-Fest? Versuchen Sie, die Fragen richtig zu beantworten. Die richtigen Lösungen sind auf Seite 5 in einem Kasten unten auf der Seite. Viel Spaß! Ein kleiner Tipp: Ein paar Fragen lassen sich mit Hilfe von diesem DURCHBLICK-Artikel beantworten: [Das wird an Ostern gefeiert](#).

1. Was feiern Christen an Ostern?

- a) Die Auferstehung von Jesus Christus.
- b) Den Tod von Jesus Christus.
- c) Den Sommer-Anfang.

2. Was bringt angeblich der Oster-Hase?

- a) Stroh

b) Eier

c) Süßigkeiten

3. Was endet im christlichen Glauben an Ostern?

- a) Die Weihnachts-Zeit.
- b) Der Monat März.
- c) Die Fasten-Zeit.

4. Welche Tier-Form hat ein häufig gebackener Kuchen zu Ostern?

- a) Er sieht aus wie ein Fisch.
- b) Er sieht aus wie eine Katze.
- c) Er sieht aus wie ein Lamm. Ein Lamm ist ein Baby-Schaf.

5. Welches Tier bringt in der Schweiz zu Ostern Eier und versteckt sie?

- a) Ein Elefant.
- b) Der Vogel Kuckuck.
- c) Eine Maus.

6. Wie viele Feiertage gibt es in Deutschland an Ostern?

- a) Drei: Oster-Sonntag, Oster-Montag und Oster-Dienstag.
- b) Keinen.
- c) Zwei: Oster-Sonntag und Oster-Montag.

7. Ostern ist jedes Jahr an einem anderen Tag. Wie wird festgelegt, wann Ostern ist?

- a) Ostern ist immer 50 Tage vor Sommer-Anfang.
- b) Die Regierung sucht aus, wann Ostern ist.
- c) Ostern ist immer der Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem 21. März. Der 21. März ist der Frühlings-Anfang.

8. Wie heißt die Blume auf dem Foto oben?

- a) Gelbe Sonne
- b) Osterglocke
- c) Gänseblümchen

Initiative Digitale Bildung



Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Bundes-Bildungs-Ministerin sagen: Digitale Bildung ist ganz besonders wichtig. Die wollen wir unterstützen mit der „Initiative Digitale Bildung“. Initiative heißt: Es gibt ein gemeinsames Ziel von öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen und Bürgern. Die Bundeskanzlerin ist die Schirm-Herrin für diese Aktion.

Was heißt Schirm-Herrin?

Eine Schirm-Herrin ist eine berühmte Person. Sie unterstützt eine gute Sache. Das bedeutet: Sie erzählt überall von der Sache. Dann erfahren andere Menschen davon. Und erzählen das weiter. Oder machen bei der Sache mit. Der Deutsche Volkshochschul-Verband hat für die „Initiative Digitale Bildung“ die App „Stadt. Land. Datenfluss“ entwickelt.

Was ist eine App?

Eine App(spricht: Äpp) ist ein Computer-Programm. Eine App ist ein Programm für Handys und Tablet-Computer. Die Handys müssen Zugang zum Internet haben. Denn für viele Apps braucht man das Internet. Mit einer App können Menschen zum Beispiel Spiele spielen. Oder Menschen können auf der App sehen: So ist das Wetter morgen. Oder um diese Uhr-Zeit kommt mein Bus.

Das Ziel der App Stadt.Land.Datenfluss

Alle Menschen sollen sich digital weiterbilden können. In jedem Alter und mit jeder Vorbildung. Bürger können mit der App durch eine Alltags-Welt von morgen gehen. Natürlich im Internet. Sie besuchen eine virtuelle Stadt, das heißt eine Stadt im Internet. Sie lernen dabei neue Wörter wie Smart City (spricht: smart siti – das

heißt schlaue Stadt) oder Künstliche Intelligenz. Diese Begriffe werden verständlich erklärt.

Das große Ziel

Alle Bürger sollen wissen, was mit ihren Daten passiert. Daten meint hier zum Beispiel: Name, persönliche Adresse, Telefonnummer, Familien-Stand wie verheiratet, geschieden oder ledig. Die App ist verständlich, schön gestaltet und kostenlos. Siehe dazu auch: Die Bundeszentrale für politische Bildung erklärt in diesem Heft:

- Was ist das Internet?
- Wie funktioniert es?
- Wie sammeln Firmen Daten von mir?
- Warum soll ich mehr dazu wissen?

Die Bestellung ist kostenlos: <https://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/301611/internet>. Der Link ist in einfacher Sprache.

Gundula Laudin

Ganz einfach selbst-gemacht

Heute: Die feste Hand-Creme

Was braucht man?

- 40g (Gramm) Kokos-Öl
- 40g Kakao-Butter
- 40g Bienen-Wachs
- ungefähr 5 bis 8 Tropfen ätherisches Öl. Zum Beispiel Mandel-Öl, Lavendel-Öl oder Rosen-Öl.
- Eine oder mehrere Förmchen für die Creme. Man kann zum Beispiel Eiswürfel-Formen oder Muffin-Formen aus Silikon benutzen.
- Einen Topf mit Wasser
- Eine Schüssel



Foto: Philipp Erdmann

So wird es gemacht:

1. Kokos-Öl, Kakao-Butter und Bienen-Wachs in eine Schüssel geben.
2. Die Zutaten in der Schüssel in einem Wasser-Bad schmelzen. Dazu das Wasser in dem Topf erhitzen. Die Schüssel mit den Zutaten in das warme Wasser stellen.
Achtung: Es darf kein Wasser in die Schüssel kommen.
3. Wenn die Zutaten geschmolzen sind, das ätherische Öl dazugeben. Alle Zutaten verrühren.
4. Die Flüssigkeit aus der Schüssel in ein oder mehrere Förmchen gießen.
5. Abkühlen lassen bis die Zutaten wieder fest sind.
6. Creme-Stücke aus den Förmchen lösen.

Wie benutzt man die Creme?
Die Hand-Creme in den Händen reiben. Durch die

Wärme fängt das Stück leicht an zu schmelzen. Einfach verreiben und einziehen lassen.

Hier gibt es die Lösungen zum Oster-Rätsel auf Seite 3.

1. a) Die Christen feiern an Ostern Jesus Auferstehung.
2. b) Der Oster-Hase bringt Oster-Eier.
3. c) An Ostern endet die Fasten-Zeit.
4. c) Der oft gebackene Kuchen sieht aus wie ein Lamm. Ein Lamm ist ein Baby-Schaf.
5. b) In dem Land Schweiz bringt nicht der Oster-Hase die Eier. Hier ist es der Vogel Kuckuck, der die Eier versteckt.
6. c) In Deutschland sind Oster-Sonntag und Oster-Montag offizielle Feiertage.
7. c) Ostern ist immer der Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem 21. März.
8. b) Die gelben Blumen auf dem Bild werden Osterglocken genannt. Weil sie zur Oster-Zeit blühen.

Kunst-Quartier Göttingen

Kunst-Haus mittlerweile fertig gestellt



Foto: Bernd Neubauer

Das Kunst-Quartier kurz KuQua ist ein Bereich in der Göttinger Alt-Stadt. Quartier heißt kleines Stadt-Viertel. Es liegt zwischen Dürer Straße, Nikolaikirchhof, Nikolai- und Turmstraße.

Schon seit langer Zeit arbeiten hier viele Handwerker. Auch Künstler sind mit der Zeit dorthin gezogen. Im KuQua befindet sich etwa der berühmte Verlag für Bücher und Fotos von Gerhard Steidl. Ein Verlag ist eine Firma. Sie veröffentlicht meistens Bücher. Aber auch Bilder und Fotos. Auch der amerikanische Künstler Jim Dine arbeitet im Kunst-Quartier. Außerdem gibt es viele kleine Läden und Cafés (sprich: Kaffees).

Das Göttinger Kunst-Haus

Dieses Jahr wurde das Göttinger Kunst-Haus fertig gestellt. Es befindet sich in der

Dürer Straße. Es soll mehr Kunst in Göttingen ermöglichen. Der Verleger Gerhard Steidl hat sich sehr dafür eingesetzt. Hier wird es in Zukunft viele Kunst-Ausstellungen geben. Göttingen soll eine größere Rolle in der welt-weiten Kunst-Szene spielen.

Der Staat förderte den Bau mit 4,5 Millionen Euro. Der Duderstädter Unternehmer Hans Georg Näder hat noch eine Millionen Euro dazugegeben. Auch die Firma Sartorius hat sich beteiligt. Dadurch muss man keinen Eintritt für das Kunst-Haus zahlen.

Das Haus orientiert sich an den Häusern in der Nähe. Zum Beispiel wird es nach oben hin breiter. Das gibt es auch bei den Fach-Werk-Häusern in der Umgebung. Viele Kunst-Werke gehen durch Sonnen-Licht schnell kaputt. Deswegen

hat das Haus nur wenige Fenster. Dafür hat das Haus im Hof einen großen Garten mit Kinder-Spiel-Platz. Im Frühjahr 2021 soll es die erste Ausstellung geben. Allerdings ist dies wegen der Corona-Situation noch unsicher.

Kritik am KuQua

Das KuQua hat viele Unterstützer. Sie hoffen: Göttingen könnte von dem KuQua aufgewertet werden. Aber viele Menschen finden das KuQua schlecht. Sie sagen: Es ist sehr teuer. Man könnte das viele Geld auch anders nutzen. Das KuQua wird sogar deutlich teurer als erwartet. Das wurde vor kurzem bekannt. Was die Göttinger über das KuQua denken, wissen wir noch nicht.

Joschua Woischnik

Ein Tag gegen Rassismus

Am 21. März erinnert sich die ganze Welt: Alle Menschen sind gleich

Seit 25 Jahren lebt Marcus in Deutschland. Marcus hat eine Frau und eine Tochter. Trotzdem fühlt Marcus sich in Deutschland nicht zu Hause. Er erzählt: Meine Nachbarn ziehen ihre Kinder weg. Ich soll mich von den Kindern fern halten. Ich grüße sie. Aber sie grüßen mich nicht zurück. Sie haben Angst vor mir. Marcus ist ein guter Mensch. Er sieht nur anderes aus als „typisch deutsch“: Die Haut von Marcus ist nicht weiß. Viele Menschen kennen Marcus gar nicht. Trotzdem mögen sie Marcus nicht. Sie denken schlecht über Marcus. Und das liegt an seiner Hautfarbe. Wir nennen diese Menschen rassistisch.

Rassismus auf der ganzen Welt

Rassistische Menschen nennen wir Rassisten. Rassisten teilen die Menschen in verschiedene Gruppen ein. Zum Beispiel: weiße Menschen und nicht-weiße Menschen. Rassisten glauben: Meine Gruppe ist die beste. Die anderen Gruppen sind schwächer oder dümmer oder weniger wert. Rassismus gibt es auf der ganzen Welt.

Nicht-weiße Menschen

Jeder Mensch kann rassistisch sein. Jeder Mensch kann unter Rassismus leiden. Am schlimmsten sind nicht-weiße Menschen betroffen.



Grafik: Hatice EROL auf Pixabay

Erfahrungen mit Rassismus

Erfahrungen mit Rassismus sind ganz verschieden. Manche Menschen bekommen keine Wohnung. Einige Vermieter denken: Nicht-weiße Menschen können keine Miete zahlen. Die deutsche Polizei kontrolliert nicht-weiße Menschen viel häufiger als weiße Menschen. Einige Polizisten denken: Nicht-weiße Menschen sind krimineller als weiße Menschen. Einige Personen sehen nicht-weiße Menschen und wechseln dann die Straßen-Seite. Sie denken: Nicht-weiße Menschen sind gefährlich. Dabei ist das falsch.

Nicht-weiße Menschen sind nicht ärmer, krimineller oder gefährlicher als jeder andere Mensch. Auch nicht-weiße Menschen sind gute Menschen.

Alle Menschen sind gleich

Die Menschen-Rechte sagen: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Das heißt: Alle Menschen sind gleich. Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Egal welche Haut-Farbe sie haben oder wo sie herkommen.

Erinnern an Rassismus

Jedes Jahr erinnert sich die ganze Welt am 21. März: Rassismus gibt es immer noch. Jeden Tag

leiden sehr viele Menschen. Dagegen wollen wir kämpfen. Die Nachbarn von Marcus sollen ihn zurück-grüßen. Die Tochter von Marcus soll mit den anderen Kindern spielen dürfen. Die Haut-Farbe und Herkunft sollen egal sein. Dann fühlt Marcus sich in Deutschland zu Hause.

Judith Kalinowski

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
[vhs-goettingen.de](https://www.vhs-goettingen.de)



Schwein gehabt? Nicht nur

Gedanken zum Welt-Glückstag



Foto: Alexandra auf Pixabay

Neulich erzählte mein Sohn von seinem Jahr in Kanada. Er war 2019 dort nach der Schule zum Arbeiten und Reisen. Am Ende seiner Erzählungen sagte ein jüngerer Freund von ihm: Echt Schwein gehabt. Was er damit meinte: Mein Sohn hatte Glück. Ein Jahr später war das Reisen wegen Corona nicht mehr möglich. Stimmt. Mein Sohn hatte richtig Glück. Die Schule lag hinter ihm. Er hatte Zeit. Die Grenzen waren offen. Alles sehr gute Voraussetzungen.

Aber das ist nur die eine Seite des Glücks: das Zusammen-Treffen günstiger Bedingungen. Die andere ist das empfundene Glück. Das

eigene Wohlbefinden. Mein Sohn ist heute noch glücklich, dass er dieses Jahr gemacht hat. Dieses Glück ist auch Folge des eigenen Handelns. Es hängt davon ab: Wie gestaltet man sein Leben. Es ist ein Gefühl, das über den Moment hinaus wirkt. Es führt so zu größerer Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.

Das möchte auch der Welt-Glückstag: die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben fördern. Ihn gibt es seit 2013. Er ist jedes Jahr am 20. März. Der Tag ist von den Vereinten Nationen ausgerufen worden. Die Vereinten Nationen sind eine internationale Organisation von 193 Ländern. Sie wollen den Frieden weltweit sichern und erhalten. Sie wollen, dass es den Menschen besser geht. Nicht nur materiell. Sie wollen auch, dass sich die Menschen besser fühlen. Dass sie glücklicher sind.

Der Welt-Glückstag geht auf das asiatische Land Bhutan zurück. Nur in dem Land steht in der Verfassung das Recht auf Glück. Glück ist das höchste Ziel in Bhutan. Das heißt aber nicht, dass es das glücklichste Land auf der Welt ist. Bhutan ist arm. Die Lebens-Bedingungen sind vergleichsweise schlecht. Da ist es schwer, glücklich zu sein.

Laut einer Untersuchung 2019 waren die Menschen in Finnland am glücklichsten. Bhutan lag im unteren Mittelfeld. Aber Bhutan erinnert uns alle immer wieder daran, wie wichtig das Streben nach Glück ist. Gerade in schwierigen Zeiten. Und das kann man lernen. Mittlerweile sogar an deutschen Schulen. Für meinen Sohn kam das jedoch zu spät. Da hat er wohl einmal Pech gehabt.

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 15.04.2021

Bernd Neubauer